

Das Herz war sehr gross (Taf. VI. Fig. 9), schwer, hatte eine mehr rundliche Gestalt angenommen; dasselbe war von einer ziemlich dicken Fettschicht fast vollständig umlagert. Die Musculatur war derb, der linke Ventrikel erweitert, Wandungen desselben verdickt (3 Cm. dick), der rechte Ventrikel ganz enorm erweitert, Wandungen mässig verdickt. Die Aorta enthielt bedeutendes Atherom. An der Pulmonalis fanden sich 4 Klappen vor, 3 von ganz derselben Gestalt und Grösse (2 Cm.), die 4. um die Hälfte kleiner (1 Cm.). Wie im vorhergehenden Falle waren auch in diesem sämmtliche 4 Klappen gefenstert und zwar die 4., kleinere mehr, als die übrigen. Die Fenster in der 4. bildeten 3 Mm. lange, 1 Mm. breite, ovale Oeffnungen und verliefen, je eine an jedem Seitenrande entlang, nahe dem Insertionsrande.

2.

Ausländische Preisvertheilungen an deutsche Aerzte und Naturforscher.

Zusammengestellt von Dr. Wilh. Stricker,
 pract. Ärzte in Frankfurt a. M.

Nachstehende Liste der Auszeichnungen, welche in den letzten vierzig Jahren deutschen Gelehrten im Gebiete der Naturwissenschaften und der Heilkunde durch Preisvertheilungen von Seiten ausländischer Akademien, Gesellschaften und Redactionen zu Theil geworden sind, kann auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, wemgleich der Verfasser die reichsten Quellen: die *Comptes rendus des séances hebdomadaires de l'Academie des Sciences de Paris* und die *Proceedings of the Royal Society, London*, gründlich benutzt hat.

Können wir Deutsche uns einerseits freuen, dass so viele Landsleute Preise davontragen, so ist nicht zu übersehen, welche Armuth unsererseits dem Reichthum der Stiftungen entgegensteht, über welchen insbesondere die Pariser Akademie zu Preiszwecken zu verfügen hat, und dass dadurch unsere strebsamen Gelehrten mit ihren Bewerbungen wesentlich auf das Ausland angewiesen sind. Der Zusammenstellung der Pariser Preise schicken wir einige Notizen über die Montyon'schen Preise voran. Wir entlehnen dieselben der *Biographie universelle*, da unsere deutschen encyclopädischen Hülfsmittel diesen edeln Mann, der auf Jahrhunderte für den Fortschritt der Wissenschaft gesorgt hat, nicht einmal erwähnen! Antoine Jean-Baptiste Robert Auger Baron de Montyon, geb. 1733, gest. 1820, stiftete bereits seit 1780 mehrere Preise, welche die Académie française vertheilen sollte. Da diese Schenkungen durch die in der Revolutionszeit erfolgte Aufhebung der Akademie hinfällig wurden, so vermachte Baron Montyon 1819 der Akademie zweimal 10000 Frs., 1) für einen Tugendpreis; 2) für das Werk, welches im Lauf des vorhergehenden Jahres als das nützlichste für die guten Sitten anerkannt worden. Montyon bestimmte, dass je nach dem Betrag seines Nachlasses diese Summen auch vervielfacht werden könnten. Auch stiftete er einen Preis für Statistik, welchen

die Akademie 1821 zum ersten Mal ertheilte (453 Frcs.), und 1818 einen Preis für Experimentalphysiologie, welchen die Akademie ebenfalls zuzuerkennen hat. Nach seinem Tode wurden aus seinem Nachlass noch weitere Preise gestiftet. Ausser den genannten ertheilt die Akademie gegenwärtig noch einen von 427 Frcs. (Médaille) jährlich für Verbesserung wissenschaftlicher Instrumente, und verschiedene für Medicin und Chirurgie, insbesondere einen für Erfolge im Bestreben, eine Kunst oder ein Gewerbe weniger ungesund zu machen.

Diesen Notizen über Montyon reihen wir nun die übrigen Preise an, welche die Akademie zu vergeben hat, in der Folge, wie sie Comptes rendus 79, 1692 bis 1717, aufgezeichnet sind, wobei die Jahreszahl die amtliche Bestätigung der Schenkung bezeichnet, und der Zusatz: „Med.“ bedeutet, dass der Preis in einer Denkmünze von dem angegebenen Goldwerth ausgegeben wird.

Prix Trémont. Der Baron Trémont hat 1856 eine jährliche Summe von 1100 Frcs. der Akademie vermacht, um einen Gelehrten, Ingenieur, Künstler oder Mechaniker in Arbeiten zu unterstützen, welche zum Nutzen oder Ruhm von Frankreich gereichen können.

Prix Gegner. Joh. Ludw. Gegner hat 1869 der Akademie ein genügendes Capital vermacht, um 4000 Frcs. zur Unterstützung eines Gelehrten zu verwenden, der bereits wichtige Arbeiten für die exacten Wissenschaften geliefert hat.

Prix Cuvier. Aus dem Ueberschuss der Subscription für eine Statue Georg Cuvier's kann die Akademie seit 1839 alle drei Jahre 1500 Frcs. für die besten Leistungen in Zoologie oder Geologie verwenden.

Prix Laplace. Die Marquise de Laplace hat bestimmt, dass durch die Akademie jährlich sämmtliche Werke von Laplace an den besten abgegangenen Schüler der Polytechnischen Schule vertheilt werden sollen.

Grand prix des sciences mathématiques, Grand prix des sciences physiques sind Staatspreise.

Prix Poncelet. Die Wittve des General Poncelet stiftet 1868 einen jährlichen Preis von 2000 Frcs. (Med.) für das beste Werk in der reinen oder angewandten Mathematik, welches im Lauf der letzten 10 Jahre erschienen ist.

Prix Fourneyron. Benedict F. stiftet 1867 einen zweijährigen Preis von 500 Frcs. für angewandte Mechanik.

Prix Plumier. J. B. Pl. stiftet 1859 einen Preis von jährlich 2500 Frcs. für Verbesserung der Dampfmaschinen.

Prix Dalmont (1865) alle drei Jahre 3000 Frcs. für Leistungen in Mechanik.

Prix Lalande für Astronomie, jährlich 542 Frcs. (Med.).

Prix Damoiseau für Astronomie.

Prix Vaillant, 1873 vom Marschall Vaillant gegründet, Zinsen von 40000 Frcs. alle zwei Jahre für Astronomie.

Prix Bordin: 1) für Physik, 2) für Botanik.

Prix Lacaze. Dr. med. L. Lacaze je 10000 Frcs. alle zwei Jahre für Physiologie, Physik und Chemie.

Prix Jecker. Dr. Jecker stiftet 1851 einen Preis für organische Chemie.

Prix Barbier. Barbier, ehemaliger Oberwundarzt im Krankenhaus Val de Grâce stiftet einen Preis von 2000 Frcs. jährlich für Botanik.

Prix Alhumbert, 2500 Fres. (Med.) für Botanik.

Prix Desmazières. Jean Bapt. Henri Joseph Desmazières vermacht 1855 die Zinsen von 35000 Fres. für einen jährlich zu vertheilenden Preis für Kryptogamenkunde.

Prix Thore (1863) 200 Fres. Rente jährlicher Preis, alternirend für Kryptogamen und Insecten.

Prix de la Fons Méricocq (1866) 900 Fres. alle drei Jahre (Med.) für Botanik von Nordfrankreich.

Prix Morogues (1842). Zinsen von 10000 Fres. alle 5 Jahre für Ackerbau von Frankreich.

Prix Savigny. 1864 von Frln. Letellier gestiftet zum Andenken des Marie Jules César Le Lorgue de Savigny (1771—1851). Die jährlichen Zinsen von 20000 Fres. für einen zoologischen Reisenden.

Grand prix de médecine et de chirurgie, Staatspreis.

Prix Bréant (1849), 4000 Fres. jährlich für Erforschung der Ursachen und Heilung der Cholera.

Prix Chaussier (1869). Alle 4 Jahre 10000 Fres. für das beste Werk über Medicin.

Prix Serres (1868). 7500 Fres. alle 3 Jahre für Forschungen über Embryologie zu vertheilen.

Prix Godard (1862). Jährlich 1000 Fres. für Anatomie, Physiologie und Pathologie des Genito-Urinalsystems.

Prix Delalande-Guéroux (1873). Alle zwei Jahre die Zinsen von 20000 Fres. für einen wissenschaftlichen Reisenden.

Ueber die Preise der London Royal Society sind wir nicht so genau unterrichtet, wir wissen nur, dass die Copley-Medal für die grösste Auszeichnung gilt.

1839. Brüssel. Dr. Florian Cunier, Redacteur der Annales d'oculistique, schreibt einen Preis aus für eine Arbeit über Ophthalmologie. Gewinner: Dr. Beger in Dresden (Dr. Beger, das Blutauge. Brüssel und Leipzig 1843).

1840. Derselbe schreibt einen Preis aus für eine Abhandlung über das Glaucom. Gewinner: Dr. Warnatz in Dresden. (Dr. G. H. Warnatz, das Glaucom, Leipzig 1844.)

1841. Derselbe stellt eine Preisaufgabe über Sitz und Wesen der Katarakt. Der Preis wird getheilt zwischen Dr. G. Höring in Heilbronn und Dr. W. Stricker in Frankfurt. (G. Höring, recherches sur la nature et le siège de la cataracte. Bruxelles 1843. W. Stricker, die Krankheiten des Linsensystems. Frankfurt 1845.)

1840. Gent, Société de médecine stellt eine Preisfrage auf über plastische Chirurgie (sur l'autoplastique). Der Preis ertheilt an Dr. F. A. von Ammon und Dr. Moriz Baumgarten in Dresden. (Kritik der plastischen Chirurgie, von A. und B. Berlin 1842.)

1843. Bordeaux, Société de médecine stellt eine Preisfrage über den Einfluss der Einzelhaft auf die Gesundheit der Gefangenen. Gewinner: Dr. med. Georg Varrentrapp in Frankfurt. (De l'emprisonnement individuel sous le rapport sanitaire. Francft. 1844.)

1852. Bordeaux, Société de médecine. Preisaufgabe über tuberculöse Meningitis. Gewinner: Dr. H. Hahn, Arzt am Josephinenstift in Aachen.

1852, 30. Novbr. London, Royal Society. Copley-Med. an Alexander von Humboldt wegen seiner Verdienste um physische Geographie. (Proceedings 6, 240.)

1852. Paris. Montyon-Preis für experimentelle Physiologie ertheilt an Dr. Budge und Dr. Waller in Bonn.

1853. London. R. Soc. 30. Novbr. Copley-Med. an Prof. Dove wegen seiner Verdienste um physische Geographie. (Proceed. 6, 353.)

1854. Paris. Prix Lalande für Astronomie ertheilt an Luther in Bilk bei Düsseldorf. (C. R. 38, 129.)

1854. 30. Novbr. London. R. Soc. Copley-Med. an Johannes Müller in Berlin wegen seiner Untersuchungen über die Echinodermen, und die R. Medal an A. W. Hofmann aus Rödelsheim wegen seiner Untersuchungen über die Molecular-Beschaffenheit der organischen Basen. (Proceed. 7, 259. 262.)

1854. Mailand. Società Lombarda delle scienze ed arti stellt die Preisfrage, die organischen Ursachen des Asthma zu erforschen. Gewinner: Dr. Joseph Bergson in Berlin. (Schmidt's Jahrb. Febr. 1857.)

1854. Paris. Preis für Anatomie und Physiologie von 2000 Frcs. durch die Akad. der Wiss. an Kölliker wegen seiner Gewebelehre. (C. R. 38, 208.)

1855. Paris. Prix Cuvier an Johannes Müller ertheilt wegen seiner Arbeit über die Echinodermen. (Comptes rendus 40, 59.)

1855. Paris. Prix Lalande durch die Akad. der Wiss. an Luther in Bilk und Goldschmidt aus Frankfurt a. M. ertheilt. (Comptes rendus 40, 38.)

1857. Paris. Grosser Preis für Naturwissenschaften ertheilt an Professor Bronn in Heidelberg wegen seiner Arbeiten über die Vertheilung der Fossilien in den Tertiärgesteinen. (Comptes rendus 44, 167.)

1857. Paris. Prix Lalande zu einem Drittel abermals an Goldschmidt aus Frankfurt ertheilt wegen seiner Entdeckung der kleinen Planeten Harmonia und Daphne. (Comptes rendus 44, 158.)

1857. Paris. Prix Montyon, Theil des Preises für Experimentalphysiologie mit 2000 Frcs. abermals an Dr. Waller ertheilt. (Comptes rendus 44, 167.)

1857. Paris. Die Akademie der Wissenschaften ertheilt: a) einen Theil des Prix Montyon mit 2500 Frcs. an Prof. Schrötter in Wien wegen Entdeckung des amorphen Phosphor (Comptes rendus 44, 171); b) 1200 Frcs. an Dr. B. Stilling in Cassel wegen seiner mikroskopischen Untersuchungen über den Bau des Gehirns und Rückenmarks (C. R. 44, 173); c) 1000 Frcs. an Prof. Middendorff in Breslau wegen Erfindung der Galvanokaustik (C. R. 44, 174); d) 700 Frcs. an Dr. Hiffelsheim in Paris wegen seiner Untersuchungen über Herzbewegung. (C. R. 44, 175.)

1857. Kopenhagen. Die Akademie der Wissenschaften erkennt dem Dr. Moriz Schiff aus Frankfurt a. M. einen Preis zu. (M. Sch., Untersuchungen über die Zuckerbildung in der Leber und den Einfluss des Nervensystems auf die Erzeugung des Diabetes. Würzburg 1859.)

1858. Paris. Die Akad. der Wiss. vertheilt: a) den astronomischen Prix Lalande zwischen Bruhns in Berlin und Hermann Goldschmidt aus Frank-

furt a. M. (C. R. 46, 266); b) vergiebt den Prix Trémont an Ruhmkorff aus Hannover wegen seines Inductionsapparates (C. R. 46, 270); c) den physicalischen Preis an Dr. Lieberkühn in Berlin und Dr. Lachmann in Braunschweig wegen ihrer Untersuchungen über die Entwicklung der Infusorien (C. R. 46, 279); d) den Prix Montyon über Experimentalphysiologie an Dr. August Müller in Berlin wegen seiner Entdeckung der Metamorphose des Petromyzon (C. R. 46, 279).

1858. Mailand. Die Società Lombarda delle Scienze ed arti ertheilt abermals an Dr. Joseph Bergson in Berlin einen Preis wegen seiner Untersuchungen über die Neuralgia brachialis.

1859. 30. Nov. London. R. Soc. Copley-Med. an Prof. Wilh. Weber wegen der elektromagnetischen Maassbestimmungen (Proc. 10, 172).

1859. Paris. Die Akad. d. Wiss. erkennt den Prix Trémont für die fünf Jahre 1856—60 dem Hrn. Ruhmkorff zu (C. R. 48, 496—500).

1860. Paris. a) Prix Montyon mit 1500 Frcs. dem Prof. Luschka in Tübingen wegen seines Werkes über die Halbgelenke zuerkannt (C. R. 50, 228); b) Prix Lalande an Luther in Bilk ertheilt (C. R. 50, 198); c) Prix Montyon für Experimentalphysiologie an Dr. B. Stilling in Cassel wegen seines Werks über die Structur des Rückenmarks zuerkannt (C. R. 52, 572).

1860. Genf. Die société médicale stellt eine Preisfrage auf über Vaccine und Revaccination und ertheilt den Preis an Dr. W. Stricker in Frankfurt a. M. (Studien über Menschenblattern, Vaccination und Revaccination von Dr. Str. Frkft. 1861).

1860. 30. Novbr. London. Royal society. Copley-Medaille an Prof. R. W. Bunsen in Heidelberg wegen Kakodyl, Gasanalyse und Vulcane von Island. (Proceed. 11, 14.)

1861. Paris. Die Akad. der Wiss. vertheilt a) den Prix Lalande zwischen Lesser und Förster (Erato), Luther (Concordia) und H. Goldschmidt (Danae). (C. R. 52, 557); b) einen Montyon'schen Preis für Experimentalphysiologie an Dr. W. Kühne in Berlin wegen seiner Versuche über Muskeln und Nerven („Myologische Untersuchungen“). — (C. R. 53, 1144); c) einen zweiten an Prof. Hyrtl in Wien für die Gesamtheit seiner anatomischen Arbeiten. (C. R. 52, 1142.)

1862. 1. Dec. London. Royal society. Rumford-Medaille an Prof. Kirchhoff in Heidelberg wegen Spectralanalyse. (Proceed. of the R. Society 12, 291.)

1863. Paris. Die Akad. der Wiss. theilt den Prix Bordin zwischen Dr. Leopold Dippel in Idar und Dr. Joh. Hanstein in Berlin (C. R. 57, 1062). (Aufgabe: über die Verbreitung der Milchsaftegefässe und ihre Beziehung zu den Spiralgefässen und Bastfasern.)

1865. Paris. Die Akad. der Wiss. ertheilt aus dem Fonds Montyon einen Preis für Medicin und Chirurgie von 2500 Frcs. an Prof. Zenker in Erlangen wegen seiner Arbeiten über die Trichinen (C. R. 60, 262).

1866. Harlem. Die Holländische Gesellschaft der Wissenschaften verlangt Untersuchung der Frage, „welche Felsarten auf dem Wege der Auflösung und welche auf dem Wege der Schmelzung entstehen“, und vertheilt den Preis zwischen Ludwig Dressel, Soc. Jesu, im Kloster Laach, und Dr. Ch. E. Weiss, Lehrer

an der kön. Bergschule zu Saarbrücken. (Dressel, die Basaltbildung in ihren einzelnen Umständen erläutert, in Verhandl. der holländ. Ges. der Wissensch. Bd. 24 [1866] und Weiss, Beiträge zur Kenntniss der Feldspathbildung, daselbst Bd. 25 [1865].)

1866. 30. Nov. London. Royal Society Copley-Med. an Prof. Plücker in Bonn wegen analytischer Geometrie, Magnetismus und Spectralanalyse (Proceed. 15, 278).

1867. Rotterdam. Die Société batave de philosophie expérimentale ertheilt einen Preis an Dr. Leopold Dippel in Idar wegen seiner Untersuchungen über die Milchsäuregefäße.

1867. 30. Nov. London. Royal Soc. Copley-Med. an Karl Ernst von Baer wegen seiner Verdienste um Embryologie, vergl. Anatomie u. philosophische Zoologie (Proceed. 16, 174).

1869. Turin. Die Akademie der Wissenschaften ertheilt den Preis Riberi von 20000 Frcs. an Prof. Bruns in Tübingen wegen seiner laryngoskopischen Operationen.

1870. 11. Juli. Paris. Prix Poncelet an Robert Mayer in Heilbronn wegen Mechanik der Wärme (C. R. 71, 101). Prix Montyon de méd. et de chir. an Prof. Luschka in Tübingen, wegen seiner anatomischen Arbeiten, besonders über den Pharynx (C. R. 71, 119). Prix Cuvier an Prof. Ehrenberg in Berlin für die Gesamtheit seiner Arbeiten (C. R. 71, 138). Prix Barbier zur Hälfte an Dr. B. Stilling in Cassel wegen seiner Operationsmethode der Ovariectomie (C. R. 71, 146). Prix Godard an Prof. Hyrtl in Wien wegen seiner Arbeiten über die vergl. Anatomie der Urin- und Geschlechtsorgane (C. R. 71, 148). Prix Desmazières getheilt zwischen Dr. Ludw. Rabenhorst in Dresden wegen seiner Flora europaea algarum und Prof. Hermann Hoffmann in Giessen wegen seiner Arbeiten über die Bakterien (C. R. 71, 152).

1872. 30. Nov. London. Royal Society. Copley-Med. an Prof. Wöhler in Göttingen wegen verschiedener chemischer Arbeiten. (Proceed. 21, 30.)

1875. 30. Nov. London. Royal Society. Copley-Med. an Prof. A. W. Hofmann (aus Rödelheim, in Berlin) wegen verschiedener chemischer Arbeiten. (Proceed. 24, 89.)

1876. Harlem. Holländ. Ges. der Wissensch. stellt die Frage auf: „welche meteorologischen und magnetischen Erscheinungen können mit den Sonnenflecken in Verbindung gebracht werden?“ ertheilt den Preis an H. Fritz, Prof. am Polytechnicum in Zürich. (Die Beziehungen der Sonnenflecke zu den magnetischen und meteorologischen Erscheinungen der Erde, Verhandl. der Ges., Neue Folge, 3. Band, 1878.)

1877. London. Astley-Cooper-Preis, ertheilt von dem Schwurgericht der Aerzte und Wundärzte von Guy's Hospital an Prof. Eulenburg in Greifswald und Dr. Paul Guttman in Berlin wegen des Werkes: Physiologie und Pathologie des sympathischen Nervensystems (übersetzt von A. Napier in Journal of mental science 1878/79 und als Buch 1879 bei J. u. A. Churchill, London).

1877. 30. Nov. London. Davy-Med. zuerkannt an die Professoren R. W. Bunsen und Kirchhoff in Heidelberg wegen Spectralanalyse,

(Proceed. 26, 450.) Royal medal an Prof. Dr. Oswald Heer in Zürich wegen seiner Arbeiten über die Geographie der tertiären Pflanzen. (Proceed. 26, 449.)

1878. 15. Febr. London. Geological Society verleiht an Dr. H. B. Geinitz die Murchison-Medal. (Sitzungsberichte der Gesellsch. Isis, Dresden 1878, S. 4.)

1878. 30. Nov. London. Royal Society. Royal medal an Dr. Albert Günther in London für seine Arbeiten über Anatomie der Fische und Reptilien. (Proc. 28, 66.)

1879. Paris. Prix Lalande an Dr. Julius Schmidt in Athen wegen seines Werkes über den Mond.

1879. London. Royal Society. Copley-Med. an Prof. Clausius in Bonn wegen seiner Untersuchungen über Wärme-Aequivalente.

Berichtigung zu Bd. LXXXI.

Auf Taf. XVI statt Fig. 4 ist zu lesen Fig. 7 und auf Taf. XVII statt Fig. 7 ist zu lesen Fig. 4. Ausserdem sind in dieser letzten Figur die Punkte A und B mit rother Farbe gedruckt, während sie gelb wie die übrigen pigmentirten Stellen in dieser Figur sein müssen.